

# FRAGEBOGEN

Gewässer:  Abschnitt:

Grund der Revitalisierung:  Revitalisiert/Jahr:

Fischregion: Wasserstand bei der Beurteilung:  m<sup>3</sup>/sek

Ökomorphologischer Zustand des Gewässer **vor** der Revitalisierung,

Ökomorphologischer Zustand des Gewässer **nach** der Revitalisierung,

Klasse: Zutreffendes ankreuzen

Klasse: Zutreffendes ankreuzen

### Erläuterung Ökomorphologischer Zustand:

Klasse 1: Naturnah

Klasse 2: Wenig beeinträchtigt

Klasse 3: Stark beeinträchtigt

Klasse 4: Naturfern/künstlich

Klasse 5: Eingedolt

1	2	3	4	5
1	2	3	4	5

Bei Ja/Nein-Benotung: Ja = 10 Punkte / teilweise/genügend = 5 Punkte / Nein = 0 Punkte

10	7.5	5	2.5	0
sehr gut / ja	gut	genügend / teilweise	ungenügend	schlecht / nein

1	Wurde bei der <b>Zielvorgabe</b> auch die Förderung des Forellenbestands im Projekt berücksichtigt und definiert?	Ref. 02, 03, 29	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Hat es sich zu Gunsten der <b>Bachforelle</b> verbessert?	Ref. 02, 03, 19, 29	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3a	Wurde ein <b>Revitalisierungsexperte</b> bei der Planung <b>und</b> Ausführung beigezogen?	Ref. 09, 11, 12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3b	Wurden die <b>Wünsche und Anregungen</b> des Experten berücksichtigt?	Ref. 09, 11, 12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4a	Wurde der <b>Fischenz-Pächter</b> bei der Planung und Ausführung beigezogen?	Ref. 09, 11, 12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4b	Wurden die <b>Wünsche und Anregungen</b> des Pächters (Pachtgesellschaft) berücksichtigt?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Wurde der <b>Referenzzustand</b> berücksichtigt? Wenn nicht möglich, leer lassen	Ref. 07, 15	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Wurde eine <b>Bestandskontrolle vor der Ausführung</b> getätigt?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Ist ein <b>Monitoring</b> nach 3 bis 5 Jahren nach Fertigstellung vorgesehen?		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Haben <b>andere Fischarten</b> überhand genommen? <b>Welche?</b> <input type="text"/> (Bei Überhandnahme von Cypriniden wie Alet, Barben usw.)	Ref. 02, 03, 16, 29 Ja = 0 P. / Nein = 10 P.)	n	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	j
9	Sind genügend <b>Fischunterstände</b> vorhanden?	Ref. 04, 20, 25, 28, 32	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Gibt es genügend <b>Laichplätze</b> für gefährdete Fischarten wie <b>Forellen? (Laichsubstrat)</b> <b>Nasen?</b> (optional) <b>Äschen?</b> (optional)	Ref. 01, 03, 06, 17, 23, 26, 28 Ref. 06, 28 Ref. 06, 28	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11	Muss oder müsste zum Erhalt von <b>Laichplätzen, Kies</b> zugeführt werden?	Ja = 0 P. / Nein = 10 P.)	n	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	j
12	Wurde mit dem <b>Gewässerraum</b> weitblickend umgegangen?	Ref. 13, 17, 20, 24, 28, 31	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
13	Dürfen natürliche <b>Ufererosionen</b> zugelassen werden?	Ref. 31, 20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
14	Sind ausreichend <b>Kolke</b> vorhanden?	Ref. 01, 08, 25, 28, 30, 32	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	Ist eine durchgehende <b>Niederwasserrinne</b> vorhanden?	Ref. 13, 21, 24	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	Sind <b>tiefe Rinnen</b> vorhanden?	Ref. 13, 21, 24	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## FRAGEBOGEN

Bei Ja/Nein-Benotung: Ja = 10 Punkte / teilweise/genügend = 5 Punkte / Nein = 0 Punkte		10 sehr gut / ja	7.5 gut	5 genügend / teilweise	2.5 ungenügend	0 schlecht / nein
17	Sind <b>Winterquartiere</b> (tiefe Kolke und seitliches Wurzelwerk) vorhanden?					
18	Finden bei <b>Niederwasser</b> auch grössere Fische Versteckmöglichkeiten?					
19	Bestehen <b>Steilufer</b> mit genügend seitlichen Unterständen?					
20	Wurden <b>Steilufer</b> belassen oder hergestellt?					
21	Ist der <b>gewässertypische Prozess (Geschiebe)</b> zugelassen und gefördert worden?					
22	Bringt das <b>aufgeweitete Gerinne</b> Vorteile für das Gewässer? (Nur bei aufgeweitetem Gerinne zu beantworten)					
23	Sind <b>Furt-Kolk-Sequenzen</b> vorhanden?					
24	Sind <b>Furt-Kolk-Sequenzen</b> initiiert worden?					
25	Wurde eine <b>nutzbringende Pendelwirkung</b> innerhalb des Gewässerraums initiiert?					
26	Hat es genügend <b>Totholz</b> im Gewässer?					
27	Verursacht eingebrachtes Totholz <b>wirkungsvolle Kolke</b> und Unterstände?					
28	<b>Obiges:</b> Auch für grössere Fische?					
29	Wirken sich allfällige <b>Hochwasserschutzvorkehrungen</b> positiv auf die Strukturen aus?					
30	Sind Elemente so gebaut worden, dass sie <b>Verwirbelungen</b> und eine nutzbringende Tiefenvariabilität verursachen?					
31	Ist eine <b>Wasserspiegelvariabilität</b> vorhanden?					
32	Sind Variabilitäten zwischen <b>schnell und langsam fliessenden</b> Abschnitten vorhanden?					
33	Wurde dem <b>Gefälle</b> Rechnung getragen / wurde es ausgenutzt?					
34	Ist (oder wird künftig) das Gewässer gut <b>beschattet</b> ?					
35	Dient die Uferpartie auch im <b>Winter als Unterstand</b> ?					
36	Wurden intakte <b>Habitate und biologische Hotspots</b> erhalten?					
37	Genügt die Bauweise der Revitalisierung um das Gewässer <b>kühl zu halten</b> ?					
38	Verhindert der revitalisierte Gewässerabschnitt mögliche <b>Kolmation</b> ?					
39	Wenn sie das Wissen haben, die Vielfalt und das Vorkommen der Fischnährtiere <b>(Makrozoobenthos)</b> zu beurteilen, wie wäre ihre Einschätzung?					
40	Bringen eingebaute <b>Stör- und Lenkungssteine</b> eher Vorteile gegenüber dem Einbau von Holzelementen?					
41	Reicht die vorhandene Menge an <b>Totholz, um die Wassertemperatur</b> zu stabilisieren?					
42	<b>Gemessen an der durchschnittlichen Abflussmenge:</b> Das <b>Gerinne</b> ist allgemein ideal (10 P.) / zu eng (5 P.) / zu breit (2.5 P.)					
43	Wurde dem Projekt der <b>freien Durchgängigkeit</b> Rechnung getragen?					
44	Beinhaltet die Rampe auch <b>Kolke</b> für Fische aller Grössen?					

## FRAGEBOGEN

Bei Ja/Nein-Benotung: Ja = 10 Punkte / teilweise/genügend = 5 Punkte / Nein = 0 Punkte

10  
sehr gut /  
ja

7.5  
gut

5  
genügend /  
teilweise

2.5  
ungenügend

0  
schlecht /  
nein

### Wie beurteilen Sie die Strukturen im Allgemeinen im Hinblick auf den Leitfisch Forelle?

45	a) Ein Gewässer mit <b>hoher Variabilität und hoher Attraktivität</b> für Fische der Forellenregion = 10 P. b) Ein Gewässer mit <b>hoher Variabilität</b> und nur mittelmässiger Attraktivität für Fische der Forellenregion. = 5 P. c) Ein Gewässer mit <b>mässiger Variabilität</b> und geringer Attraktion für Fische der Forellenregion? = 0 P.	Ref. 07, 16, 20, 30, 31	a	b	c
46	Hat das Gewässer das Potenzial sich längerfristig <b>eigendynamisch zu optimieren</b> ?	Ref. 01, 05, 23, 28	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
47	Würden <b>bauliche Korrekturen</b> die bestehende Revitalisierung aufwerten? (Kann nur mit einem Nein benotet werden, wenn keine Aussicht auf eine Nachbesserung besteht.)	Nein = 0 P.			<input type="checkbox"/>
48	Wurde Ihrer Meinung nach «Artikel 3a <b>Sorgfaltspflicht</b> der GSchG» eingehalten?	Ref. 18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### Revitalisierung Fließgewässer, strategische Planung BAFU

49	Wurde das Ziel, «Wiederherstellung der natürlichen Funktionen ...» im Hinblick auf die <b>Fischregion</b> (Forellenregion) erreicht?	Ref. 01, 02, 03, 16, 19, 24, 29, 32	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
50	Wurden zur <b>Bauabnahme</b> die Beteiligten (Pächter, Experten) eingeladen?	Ref. 09, 11, 12	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>

**Resultat**

**Anzahl Punkte:**

**Anzahl beantwortete Fragen:**

Anzahl Punkte (geteilt durch)  
Anzahl beantwortete Fragen = **Ergebnis:**  = ökomorphologischer  
Zustand:  Klasse

Datum:  Visum Experte:

## REFERENZEN

### Empfehlungen und Gesetzgebung nach BAFU, GschG, BGF, WBG und AuV



**01**  
**Massnahmentypen:** «Die Massnahmen sollen dazu dienen, gewässertypische Prozesse wieder herzustellen (Hydrodynamik, Geschiebe, ...). Die Dynamik und die Eigenentwicklung der Gewässer sind zuzulassen und zu fördern.» Revitalisierung Fliessgewässer, strategische Planung BAFU

**02**  
«... die **Fischregion** ist entsprechend den natürlichen Verhältnissen **vor** Gewässereingriffen zu definieren. Methoden zur Untersuchung und Beurteilung der Fliessgewässer. Fische Stufe F BAFU

**03**  
«Lebensgemeinschaften sollen **naturnah und standortgerecht** sein, sowie sich selbst reproduzieren und regulieren ... »  
GSchV (Gewässerschutzverordnung)

Eine Vielfalt und eine Häufigkeit der **Arten** aufweisen, die typisch sind für nicht oder nur schwach belastete Gewässer des jeweiligen Gewässertyps.» GSchV (Gewässerschutzverordnung)

**04**  
«Ziel- und Leitarten der Gewässer und der **Uferbereiche** werden bei der Planung in allen grösseren Revitalisierungsprojekten zur Optimierung der Massnahmen eingesetzt.»  
Revitalisierung Fliessgewässer, strategische Planung BAFU

**05**  
**Zeit für Entwicklung lassen:** «Eine naturnahe Gewässerentwicklung benötigt Zeit. Die eigendynamische Entwicklung des Gewässers ist dem Bau des Zielzustandes vorzuziehen.» Revitalisierung Fliessgewässer, strategische Planung BAFU

**06**  
**«Stopp und Trendumkehr des Verlusts der Biodiversität** in und an Gewässern auf der Ebene von Arten und Genen; gewässertypische Zielarten (Flora und Fauna) sind weniger gefährdet (Verbesserung Status Rote Liste).» Revitalisierung Fliessgewässer, strategische Planung BAFU

**07**  
**«... Gestaltung und Funktion** den naturräumlichen Gegebenheiten der Landschaftsentwicklung (Topographie, Geologie und Geomorphologie, Abflussregime) sowie der daraus entstandenen spezifischen Kulturlandschaft möglichst weitgehend Rechnung.» Revitalisierung Fliessgewässer, strategische Planung BAFU

**08**  
**«Intakte Habitate und biologische Hotspots** mit Bedeutung für das Einzugsgebiet sind bekannt und werden erhalten.» Revitalisierung Fliessgewässer, strategische Planung BAFU

**09**  
«Das Revitalisierungsziel sollte mit den **Akteuren vor Ort** definiert und optimiert werden. «Lokales Wissen» und weitere Grundlagen sollten zusätzlich einfließen.» Strukturen der Fliessgewässer in der Schweiz BAFU

**10**

«Vor allem die **erste Barriere** von der Mündung flussaufwärts ist entscheidend für die weitere Verbreitung der Fischarten in weiter oben gelegene Gewässerbereiche. Die mündungsnahen Bereiche bis zum ersten Migrationshindernis sind in Anbetracht der Zuwanderungsmöglichkeit aus dem Hauptgewässer von besonderer Bedeutung». BAFU Vollzug Umwelt Nr. 44 Fische Stufe F

**11**

«**Als Experten gelten Fachleute** aus verschiedenen gewässerbezogenen Bereichen (Gewässerökologie, Fischerei, Hydrologie, Wasserbau, Natur- und Landschaftsschutz, usw) mit langjähriger Erfahrung und Gebietskenntnis, unabhängig ob innerhalb oder ausserhalb der kantonalen Verwaltung». Revitalisierung Fließgewässer, strategische Planung BAFU

Betroffene und organisierte Interessengruppen werden **primär** in die Entscheidungsfindung einbezogen, um die Akzeptanz für die geplanten Massnahmen zu sichern. Diese Akteure sind durch das Projekt materiell oder auf andere Weise betroffen und/oder verfügen über rechtliche Mittel, um das Projekt zu beeinflussen (Tabelle 3.5). Ein weiterer Grund: Vertreter von organisierten Interessensgruppen wissen eine grössere Anzahl von Personen hinter sich. Wasserbauprojekte Gemeinsam Planen Handbuch für die Partizipation und Entscheidungsfindung bei Wasserbauprojekten (EAWAG)

**12**

Der **Einbezug von Betroffenen** oder Interessierten mit partizipativen Verfahren wird bei der Konkretisierung der Revitalisierungsprojekte auf Ebene Vorstudie oder Vorprojekt dringend empfohlen.» Revitalisierung Fließgewässer, strategische Planung BAFU

**13**

«Der **Gewässerraum** wird bei Fließgewässern grundsätzlich als Korridor festgelegt, in dem das Gerinne nicht zwingend in der Mitte liegen muss. Die zuständige Behörde hat somit bei der Festlegung des Gewässer-

raums einen gewissen Spielraum und kann den Gewässerraum symmetrisch oder asymmetrisch anordnen. Diesen Spielraum hat der Gesetzgeber ermöglicht, um lokalen Gegebenheiten und Verhältnissen im Umfeld des Gewässers sowie der Typologie des Gewässers Rechnung tragen zu können (z. B. bei Siedlungen, Strassen, zum Erhalt einer sinnvollen Bewirtschaftung, Dynamik der Gewässer) Arbeitshilfe Gewässerraum Modul 02 BAFU

**14**

**Störsteine sind «Tauchsieder»**, sie erhitzen sich und geben die Wärme an das Gewässer ab. Holz dagegen ist ein Kühlelement. Tatort Bach S. 109

**15**

«Bei Eingriffen in das Gewässer muss dessen **natürlicher Verlauf** möglichst beibehalten oder **wiederhergestellt** werden». Bundesgesetz über den Wasserbau u. GschG

**16**

«Konkret sollen mit Revitalisierungen folgende Wirkungen in den Bereichen Lebensgemeinschaften/Arten, Lebensraum sowie Landschaft und Erholung erzielt werden:  
> Lebensgemeinschaften sollen naturnah und **standortgerecht** sein sowie sich selbst reproduzieren und regulieren, sie weisen eine **Vielfalt und Häufigkeit der Arten** auf, die typisch sind für nicht oder nur schwach belastete Gewässer des jeweiligen Gewässertyps». Revitalisierung Fließgewässer Strategische Planung > Umwelt Vollzug > Gewässerschutz BAFU 2012

**17**

«Bäche und Flüsse, die **genügend Raum und Geschiebe** zur Verfügung haben, können vielfältige Lebensräume mit unterschiedlichen Bereichen bilden. Gemäss Artikel 43a GSchG dürfen Anlagen den Geschiebehaushalt in einem Gewässer **nicht so verändern**, dass die einheimische Tier- und Pflanzenwelt, deren Lebensräume, der Grundwasserhaushalt und der Hochwasserschutz wesentlich beeinträchtigt werden. Renaturierung der Gewässer BAFU 1. Mai 2017

18

«Jedermann ist verpflichtet, alle nach den Umständen gebotene Sorgfalt anzuwenden, um **nachteilige Einwirkungen** auf die Gewässer zu vermeiden». Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer GSchG Art. 3a Sorgfaltspflicht.

19

«Die **natürliche Artenvielfalt** und den Bestand einheimischer Fische, Krebse und Fischnährtiere sowie deren Lebensräume zu erhalten, zu verbessern oder nach Möglichkeit wiederherzustellen». Bundesgesetz über die Fischerei (BGF)

20

Die Wichtigkeit von **Steilufern und Unterständen**: «Bei Gewässern von über acht Meter Breite ist zu berücksichtigen, dass der Mittelstreifen meist weniger produktiv ist als die Uferstreifen. Die acht Meter übersteigende Gewässerbreite ist deshalb in der Regel nur mit 50 % anzurechnen.»

«Bäche und Flüsse sollen aber nicht nur genügend Raum aufweisen: Bei Fliessgewässern soll zudem die **Sohle durchgängig und durchlässig sein, die Ufer sollen naturnah strukturiert** und das Umland gewässergerecht genutzt werden. Das tut nicht nur den Bächen und Flüssen und den dort lebenden Pflanzen und Tieren gut, sondern schliesslich auch uns Menschen.»

(Berechnung der Schäden bei Fischsterben in Fliessgewässern, Schriftreihe Fischerei Nr. 44 1985 Bundesamt für Umwelt und Tatort Bach) / Strukturen der Fliessgewässer in der Schweiz: Zustand von Sohle, Ufer und Umland (Ökomorphologie)BAFU 2009

21

«Die **Wassertiefe** hat der zwei- bis dreifachen Körperhöhe des Fisches und dem Abfluss von Q347 zu entsprechen». Niederwassergerinne -AWL Kt. Zürich / Buch: Niederwassergerinne

22

«Die Vegetation, die sich nur im extensiv genutzten Gewässerraum entwickeln kann, liefert **Schatten für die Gewässer** und deren Lebewesen und kühlt das Wasser – gerade in Zeiten des Klimawandels eine wichtige Funktion». Warum brauchen die Gewässer Raum? BAFU 1. Mai 2017

23

**Selbstreinigungskraft**: «Fliessgewässer mit einer genügenden Strukturvielfalt haben die Fähigkeit, Schad- und Nährstoffe abzubauen». Raumbedarf für Fliessgewässer» BAFU. Hochwasserschutz und div.

24

«Eine **ausreichende Wasserführung** mit einem naturnahen Wasser Abflussregime heisst: Erhalten, ausreichender aquatischer Lebensräume». Leitbild Gewässerraum BAFU 2003 u. div.

25

Der Bundesrat weist in seinem Bericht vom 30. Januar 2019 auf Massnahmen zum Artenschutz und **fehlender Unterständen und Fischnährtiere** hin. Ebenso empfiehlt er Massnahmen zur **Reduzierung der Wassertemperatur**. «Totes Holz für lebendige Wasser» (LANAT) Renaturierungsfonds, Fischereinspektorat des Kantons Bern.

26

**Bedrohung durch Feinsedimente**: Das hyporheische Interstitial (Kieslückensystem) ist durch die zunehmende Feinsedimentfracht vieler Gewässer bedroht, die vor allem durch Erosion infolge wasserbaulicher Massnahmen eingetragen wird». «Gewässerschutz am Bach» Kanton Aargau 2011

27

«Die Wiederherstellung der natürlichen Funktionen eines verbauten, korrigierten, überdeckten oder eingedolten oberirdischen Gewässers, mit baulichen Massnahmen».

Revitalisierung Fliessgewässer Strategische Planung BAFU

28

**Mäander initiieren, Sohlstruktur/ Gerinnestruktur** aufwerten, Uferstruktur aufwerten ... Revit. Strategische Planung 2012: Mögliche Massnahmentypen.

29

«**Der Alet** ist sehr anpassungsfähig und kommt deshalb in vielen Schweizer Gewässern vor.

So auch typisch in der Allaine. Ein gehäuftes auftreten dieser Art in Forellen- und Aeschengewässern kann als Anzeichen für **Probleme im Gewässer** gewertet werden».

FaunaFocus Flussrevitalisierung 21/ 2015

30

Der Bundesrat weist in seinem Bericht vom 30. Januar 2019 auf Massnahmen zum Artenschutz und **fehlender Unterständen** und Fischnährtiere hin.

31

Grundsatz 3: Das Gewässer soll sich im Gewässerraum dynamisch entwickeln können und entsprechend ist die natürliche Erosion zu tolerieren».

«Massnahmen gegen die **natürliche Ufererosion** sind nur zulässig, soweit es für den Schutz des Menschen und erheblicher Sachwerte vor Hochwasser erforderlich ist oder wenn unverhältnismässige Verluste an landwirtschaftlicher Nutzfläche entstehen» (Art. 41c Abs. 5 GschV) Gewässerraum: Modulare

Arbeitshilfe zur Festlegung und Nutzung des Gewässerraums in der Schweiz BAFZ 2019-09-04

32

«Revitalisierungen sollen die wichtigsten Schlüsselprozesse und -elemente eines Fließgewässers wiederherstellen und setzen dabei den Ursachen einer Beeinträchtigung (**z. B. fehlende Fischunterstände**) und nicht bei den Symptomen (zu wenig Fische) an».

FIBER Revitalisierung von Fließgewässern Fische im Fokus. (2011)

33

**Reduzierung der Wassertemperatur.**

«Totes Holz für lebendige Wasser» (LANAT) Renaturierungsfonds, Fischereiinspektorat des Kantons Bern.

34

**Hochwasserschutz und Ökologie**, Auszug: «Hochwasserschutz und Ökologie gehen Hand in Hand. Denn eine der wichtigsten Erkenntnisse ist, dass jedes Gewässer für sein Funktionieren, einen über die sichtbare Wasserfläche hinausgehenden Raumbedarf hat.» GSchG/GSchV

35

**Selbstreinigungskraft:** Fließgewässer mit einer genügenden Strukturvielfalt haben die Fähigkeit, Schad- und Nährstoffe abzubauen.» GSchG/GSchV

Im Vorteil ist, wer auf der Baustelle den Ausführenden die grundlegenden Gesetzestexte gleich vorlegen kann.